

Predigt Allerseelen 2014: Liebensbriefe

Hergang

Von Montag bis Donnerstag vorletzter Woche haben hier in St. Michael Kinder „Liebensbriefe“ geschrieben und gemalt: Kindergartengruppen, Grundschulklassen, Gymnasiastinnen der 7. und 8. Klassenstufe, Kinder/Jugendliche einer Förderschule. Die Gruppen wurden von mir oder einem der Mitbrüder begrüßt, die Orgel oder eine Blechbläsergruppe spielten auf. Die Kinder bekamen eine knappe Einführung in unseren Kirchenbau. An langen Tischen in den Seitengängen wurde erläutert, was ein Liebensbrief ist: eine Mitteilung an verstorbene Menschen und Tiere. Die Maltechnik für die transparenten Folien wurde erklärt und danach malten und schrieben die Kinder. Die Erzieherinnen und Lehrer waren überrascht, wie dieser Kirchenraum die Kinder in Bann schlug. Es ging alles in großer Ruhe und Sammlung vor sich. Zum Abschluss durften die Kinder mit Hilfe der Ausstellungsbegleiterinnen ihre Liebensbriefe vor den Gittern aufhängen und auf den Seitenaltären ein Liebenslicht aufstellen. Mit einer kurzen Besinnung endete das Ganze.

Bilder und Symbole

Auf den Folien finden sich eine Menge von Ursymbolen: Die Sonne, Sterne, viele Herzen, Treppen, Schmetterlinge, Blumen, Bäume, Häuser, Türme, Kirchtürme, Kreuze, Vögel, Drachen, eine ganze Menge Engel, Schiffe mit Segeln. Die Kinder haben Tiere gezeichnet - Pferde, Katzen, Hasen und natürlich Menschen.

Adressaten und häufige Worte

Die häufigsten Adressaten waren Opa und Oma. Was mich überraschte: Viele schrieben an ihre Großeltern, obwohl sie die gar nicht als Lebende gekannt hatten. Da meldet sich offenbar ein urtümliches Gespür für die eigenen Wurzeln. Die am meisten gebrauchten Worte waren alle Spielarten von „Liebe und lieb haben“, das Verb „vermissen“ und natürlich das Substantiv und Adjektiv „Tod/t“. Der Tod und die Liebe, das sind die großen Themen des Lebens – für Kinder und Erwachsene.

Einige Sätze zur Meditation

- Da und doch nicht da ... Wo bist du? Du fehlst mir! Valentina
- Diese Schmerzen sind so schrecklich Ich vermiss dich so Oma Erika ich liebe dich
- Für bestimmt viele ist der Tod sehr traurig Ich habe ihn erlebt Meine Tante ist gestorben Mein Opa kannte ich nie und sehr viele Tiere sind gestorben, aber wenn sie die Augen schließen, dann sehen sie alle, die tot sind und das ist ein wunderbares Gefühl
- Lieber Opa, ich liebe dich sehr und immer, wenn ich an dich denke, muss ich weinen. Wir sehen uns wieder wenn ich – großes Herz gezeichnet – im Himmel bin. Ich hoffe es sehr. Deine Anastasia

- Liebe Oma, ich hätte dich gerne kennen gelernt Papa hat gesagt dass du lustig bist In Papas Kinderalbum siehst du auch sehr nett und lustig aus Ich hätte gerne noch viel mit dir gemacht – viele Herzen – ich liebe dich
- (Liebe Oma Christine Ich vermisse dich sehr. Wie ist es im Himmel? Ich stelle mir vor das im Himmel sehr reife Äpfel an einem Baum hängen Ich will das du mir immer hinterher gehst und dich mal zeigst. Das ist sehr schade das du Tod bist.)
- Lieber kleiner Vogel Leider bist du gegen unsere Fensterscheibe geflogen Ich vermisse dein Zwitschern
- (Lieber Hanno du bist der beste Hamster (der) Welt Ich habe dich so lieb Deine Paolina Toll, dass du auf der Welt warst)
- Lieber Moritz Du warst eine liebe Katze Es tut mir leid, dass wir dich einschläfern mussten Doch du hattest Krämpfe und wir wollten nicht das du weiter so schlimme Krämpfe hast Du warst ein sehr guter Freund Ich hoffe das es dir im Himmel genauso gut geht.

Meditations-Bilder

- Ein Großer Engel, der in der Höhe schwebt, nimmt ein Mädchen bei der Hand, das seinen kleinen Bruder an der Hand hält. Darüber das Auge Gottes.
Glaube: Behütet, geborgen sein und das an andere weitergeben
- Ein großes Zifferblatt, das zur Hälfte in der Erde steckt – darüber eine leicht geneigte Sanduhr – Darüber Sonnenstrahlen
Wissen: Wir sind endlich
- Immer wieder: Kleine Menschen, Kinder in einem großen Herzen
Liebe: Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Abschluss

Über viertausend Kinder haben sich in München an diesem Projekt beteiligt. Ein Teil ihrer Arbeiten flattert seit gestern bis heute Abend in der Fußgängerzone. Ich danke der Kunstpädagogin Marielle Seitz, die mit uns und vielen Ehrenamtlichen zusammen dieses Projekt, diese „soziale Skulptur“ auf den Weg gebracht hat.

Das „Naive“ ist, wörtlich übersetzt, das Ursprüngliche, das Angeborene. Lassen wir uns von den Liebensbriefen der Kinder ansprechen, vielleicht sogar anrühren und zu einem tieferen, ursprünglichen Glaubens- und Lebenswissen führen und zu einer neuen Verbundenheit mit unseren Verstorbenen. Nehmen wir uns dafür einige Augenblicke der Stille

Sie sind nach einigen Augenblicken der Stille jetzt eingeladen auf den Altären der geöffneten Seitenkapellen und hier vorne ihre Gedenk- und Liebenslicht aufzustellen. Das sei heute an Allerseelen unser Glaubensbekenntnis, unsere Fürbitte und unser Gabe, die wir zu Gott bringen.